

Bund Deutscher
EinsatzVeteranen e.V.



INFORMATIONEN-
BROSCHÜRE

EINSATZ





Der Beruf der Soldatinnen und Soldaten ist kein Beruf wie jeder andere. Sie sind als Verteidigerin oder Verteidiger im Rahmen Deutschlands ein Garant für die äußere Souveränität.

Über die Entsendung der Bundeswehr in Einsätze außerhalb Deutschlands entscheiden die Abgeordneten des Deutschen Bundestages.

Seit den 90er Jahren ist die Bundeswehr an solchen Auslandseinsätzen auf der ganzen Welt mit beteiligt.

In jedem Einsatz können Erfahrungen mit Tod und Verwundung oder das Erleben von Zerstörung, Leid und Elend zu psychischen Belastungen werden.

Diese Erfahrungen können zu einer tiefgreifenden inneren Erschütterung führen, die sich zeitnah aber auch zeitlich verzögert, zu einer psychischen Erkrankung oder Störung entwickeln kann. Dies hat oft zur Folge, dass Betroffene sowie deren Angehörige in jede Art von sozialer Notlage geraten können.

EINSATZFOLGEN





Erste Anzeichen, die auf eine einsatzbedingte psychische Überlastung hinweisen können, sind ein stark verändertes Verhalten und Gefühlsleben. So leiden Einsatzrückkehrerinnen und -rückkehrer oft unter Schlafproblemen, Alpträumen von im Einsatz Erlebtem, Depressionen, Schreckhaftigkeit oder dem Bedürfnis sich zurückzuziehen. Auch Gereiztheit, Stimmungsschwankungen, Angst oder Muskelverspannungen können ein Anzeichen für erlittene Traumata sein.

An einer psychischen Überlastung zu erkranken, ist kein Zeichen von Schwäche oder Versagen. Es ist die vollkommen normale Reaktion auf ein außergewöhnliches und belastendes Erlebnis. Ähnlich wie ein gesunder Knochen unter einer schweren Last zu zerbrechen droht, kann ein gesunder Geist infolge traumatischer Erlebnisse eine psychische Erkrankung entwickeln. Sich Hilfe zu suchen, ist keine Schande und in Therapie zu gehen, zeigt lediglich, wie stark und entschlossen man ist, unter Mühsal, Schweiß und Tränen sein Leben neu zu ordnen.

Aktive Soldatinnen und Soldaten haben die Möglichkeit, sich bei Verdacht auf eine einsatzbedingte Erkrankung direkt an Mitglieder des Netzwerkes der Hilfe innerhalb der Bundeswehr zu wenden. Diese Möglichkeit besitzen bereits ausgeschiedene Soldatinnen und Soldaten jedoch nicht. Aus dieser Situation heraus wurde der Bund Deutscher EinsatzVeteranen e.V. (BDV e.V.) gegründet.

